„Warum ich nach über 20 Jahren Zahnmedizin anders denke und damit Bisse, Haltungen und manchmal sogar Leben verändere."

DAS KIEFERGELENK IST MEIN KOMPASS!

ES GIBT THEMEN, DIE BEGLEITEN EINEN EIN LEBEN LANG. BEI MIR IST ES DAS KIEFERGELENK. ES IST KEIN BESONDERS GLAMOURÖSES ODER EMOTIONALES THEMA UND DOCH IST ES FÜR MICH EIN HERZENSTHEMA UND DER VIELLEICHT WICHTIGSTE TEIL DER ZAHNMEDIZIN. WARUM? WEIL ICH IMMER WIEDER SEHE, WAS PASSIERT, WENN ES NICHT RICHTIG BEACHTET WIRD UND WAS SICH VERÄNDERT, WENN WIR ANFANGEN, WIRKLICH HINZUSEHEN.

„Meine Mission: Augen öffnen - Herzen berühren."

Artikel von Dr. med. dent. Farina Blattner

docfarinablattner *fundamental_remscheid* *dentscheid*

Vom Labor in die Vorlesung: Der Frust, der mich angetrieben hat.

Bevor ich Zahnärztin wurde, war ich Zahntechnikerin. Ich weiß also sehr genau, wie sich schlechte Bissregistrate auf unsere Arbeit auswirken. Ich habe viel Zeit und Mühe in Versorgungen gesteckt, die einfach nicht funktionieren konnten, weil die Basis nicht stimmte. Es war, als würde man ein Haus auf einem schiefen Fundament bauen.

Als ich dann Zahnmedizin studierte, war ich gespannt, welche Lösungen mir von der Uniseite präsentiert werden, um es besser zu machen. Ich war gespannt auf die Techniken zur Bissnahme, Herstellung der Zentrikregistrate, Funktionsbefunde und die Kiefergelenksdiagnostik. Doch im Studium bekam ich auf diese Frage wenig Input und selten befriedigende Antworten. Vieles blieb vage, ungenau oder wurde gar nicht thematisiert.
Aber ich habe nicht locker gelassen. Ich habe in meiner Promotion die zentrische Kiefergelenksposition erforscht, ihre Geschichte betrachtet, Definitionen verglichen und festgestellt: Wir arbeiten seit mehr als 100 Jahren mit Begriffen, die wir selbst nicht präzise fassen können und kein einheitliches Vorgehen haben. Kein Goldstandard, meist nur die Etablierung von Methoden von vermeintlichen Experten zu diesem Thema und diese wollen ihren Expertenstatus ungern verlieren. Das hat mich nicht losgelassen.

STRUKTUR STATT GEFÜHL

Aus dieser Unklarheit heraus habe ich angefangen, Methoden zu analysieren, zu hinterfragen, anzuwenden, zu erforschen und bin dann endlich auf das DIR® Konzept gestoßen. Ich habe es nicht erfunden, aber ich habe die Weiterentwicklung über viele Jahre hinweg wissenschaftlich begleitet, evaluiert, konzeptionell aufgearbeitet und weitergedacht. Es hat mir etwas gegeben, was mir vorher gefehlt hat: Sicherheit, Objektivität und Strukturen für die Praxis.

Das digitale Stützstiftregistrat ermöglicht es, die zentrische Kiefergelenksposition exakt und reproduzierbar zu bestimmen. Und das Besondere daran ist: Es funktioniert nicht nur bei Patienten mit CMD-Symptomen, sondern bei allen. Auch bei Menschen ohne spürbare Beschwerden lohnt sich der Blick auf die Bisslage. Denn auch eine asymptomatische Dysfunktion kann sich langfristig negativ auf Muskulatur, Haltung und allgemeines Wohlbefinden auswirken.

WIR BEHANDELN ZÄHNE, DAS BEDEUTET IMMER VERÄNDERUNG.

Ich glaube fest daran, dass Kiefergelenksdiagnostik nicht nur ein Thema für die „Schwierigen" ist, sondern für alle. Immer, wenn wir Zähne behandeln und Zahnersatz planen, greifen wir in die Statik des Patienten ein. Dann reicht es nicht aus, einfach den Status quo zu übernehmen. Dann tragen wir Verantwortung und zwar nicht nur für Zähne, sondern für das gesamte System.

Dr. med. dent. Farina Blattner,
Master of Science Kieferorthopädie

„Wir sind mehr als nur ZAHNÄrzte!“

Das bedeutet: Auch bei scheinbar unkomplizierten Fällen müssen wir uns fragen, wo der neue Biss sein soll und nicht einfach, was wir bauen wollen. Diese Denkweise verändert alles. Und sie macht unsere Arbeit besser, sicherer und nachhaltiger.

CMD-PATIENTEN UND DIE UNSICHERHEIT IN DEN PRAXEN

Ich weiß, dass viele Kollegen bei CMD-Patienten erstmal durchatmen müssen oder denken: „Oh nein, bitte kein Beschwerde-Rundumschlag." Ich habe das oft gehört. Und ehrlich gesagt: Ich verstehe es. Die Symptome sind diffus, die Erwartung hoch. Viele fühlen sich überfordert. Was ich mir wünsche? Das wir diese Unsicherheit nicht wegschieben, sondern ihr etwas entgegensetzen.

Das DIR®-Konzept bietet genau das: Einen strukturierten Fahrplan. Eine Diagnostik, die reproduzierbar ist. Eine Therapieplanung, die nachvollziehbar ist. Man steht nicht mehr allein da mit einem Knacken und 27 Muskelsymptomen, sondern hat eine digitale Navigation zum Ziel. Und das ist ein Gamechanger.

MEINE MISSION: AUGEN ÖFFNEN - HERZEN BERÜHREN

Seit über 20 Jahren gebe ich mein Wissen weiter. In Kursen, Vorträgen und Schulungen habe ich viele Kollegen zum Umdenken bewegt und die Funktionsbetrachtung nähergebracht. Dennoch bleibt das Thema für die Zahnärzte schwer vermittelbar, vielleicht auch, weil es Pflicht ist, aber nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst wird. Viele Kollegen wollen es anwenden, es fehlt aber oft die Zeit, es umfassend zu erklären und den Patienten die Bedeutung nahezubringen.

Deshalb habe ich mich 2022 dazu entschlossen, auf die Bühne zu gehen und der „Welt" von meinem Herzensthema zu erzählen. Dafür habe ich mich zur zertifizierten Speakerin ausbilden lassen und bei der Rednernacht von Greator vor 300 Menschen über das Kiefergelenk gesprochen. Das war einer der bewegendsten Momente in meiner Laufbahn. Neben vielen Speakern mit emotionalen Themen habe ich gespürt, dass das Thema Kiefergelenk für die Menschen relevant und sehr wichtig ist. Menschen – auch ohne zahnmedizinisches Vorwissen – haben verstanden, wie viel Einfluss der Biss auf das große Ganze hat und dass wir als Zahnärzte so viel mehr leisten können und müssen, als wir manchmal glauben.

„Das DIR®-Konzept bietet genau das: Einen strukturierten Fahrplan"

ICH WÜNSCHE MIR EINE NEUE HALTUNG IN DER ZAHNMEDIZIN

In einer Zeit, in der wir hochpräzise Implantatversorgungen machen, festsitzende Prothetik immer häufiger wird und Kieferorthopädie oft nur noch auf Ästhetik reduziert wird, brauchen wir ein Umdenken.

Wir müssen aufhören, Zähne einfach nur in Klasse I zu sortieren. Wir müssen verstehen, dass Zähne, Kiefergelenk und Muskulatur eine funktionelle Einheit sind und dass wir als Behandler die Verantwortung tragen, dieses System in Balance zu bringen.

WIR SIND MEHR ALS NUR ZAHNÄRZTE!

Ich glaube daran, dass wir als Zahnärzte mehr sind als ein Reparaturbetrieb. Wir sind Teil der Gesamtmedizin. Wir beeinflussen die Haltung, Gesundheit und Lebensqualität unserer Patienten. Und das beginnt nicht erst beim Rücken – sondern ganz leise: Im Kiefergelenk.

Ich wünsche mir, dass mehr Kollegen bereit sind, diesen Weg mitzugehen. Ich suche Kollegen in ganz Deutschland, die in der Funktionsdiagnostik mit anpacken! Dass sie nicht länger aus Unsicherheit weggucken, sondern sich Werkzeuge holen, die ihnen Sicherheit geben. Und ich wünsche mir, dass wir aufhören, Angst vor komplexen Themen zu haben, sondern neugierig bleiben.

Denn was gibt es Schöneres, als Patienten wirklich helfen zu können? Ihnen einen neuen Biss zu geben und damit vielleicht ein Stück neues Lebensgefühl?

Wenn dir beim nächsten Patienten mit Verspannungen, Kieferknacken oder einfach „komischem Bissgefühl" dieser Artikel in den Sinn kommt, dann hat sich alles gelohnt. Wer mehr über das Funktionskonzept erfahren möchte, schreibt mir gerne eine E-mail direkt an: **info@docfarinablattner.de.**
Oder entdeckt unser Curriculum Funktion auf **www.fundamental.de.**